



Rotkehlchen

Sozialdemokratische Zeitung für Endenich und Weststadt

März 2000

Gefahr für den Strukturwandel in Bonn? SPD klagt: CDU ist nicht politikfähig

„Was ist da eigentlich los?“ fragt sich mancher Beobachter der Vorgänge im Rathaus. Dass die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortsetzt, ist nach Meinung vieler Bonner gut für die Stadt. Doch was ist

mit dem angeblichen Wahlgewinner: der CDU? Während der Kohl-Vertraute und ehemalige Forschungsminister Jürgen Rüttgers immer von der „neuen CDU im Westen“ redet, verstricken sich seine Bonner Parteifreunde immer mehr im eigenen Filz.

„Im Westen nichts Neues“

Schon kurz nach der Wahl verkündete die Bonner CDU ein 8-Punkte-Programm. Doch kaum war es verkündet, erfolgten die ersten Rückzieher, weil die Bürger deutlich sagten, was sie davon hielten: Nichts! Der Radweg auf der Adenauerallee wurde doch nicht zurückgebaut, die Bebauung auf dem Bahnhofsvorplatz wurde nach mehrmaligen Kehrtwendungen wieder den von der SPD vorgeschlagenen Kriterien angepasst. Selbst eingefleischte CDU-Kommunalpolitiker fluchten über das Fraktionsmanagement und ihre Führung.



Prüfstein für den Strukturwandel: Das ehemalige Bundestagsgebäude im Regierungsviertel

Gleiches gibt es aus den Stadtteilen zu berichten. Die Bezirks-„Fürsten“ der CDU versuchen rauszuholen, was man rausholen kann. Der Bonner Bezirksvorsteher Michael Salitter (CDU) versucht Politik nach der Holzhacker-Methode zu machen. Bemerkenswert seine Ehrlichkeit, als es um das Abholzen der Platanen in der Poststrasse ging. Statt Bürgerbeteiligung bemängelte er nur, dass man diese Aktion nicht schneller durchgeführt hat. Selbst-

kritik: ein Fremdwort für ihn. Für Salitter gilt nur eins: Die CDU hat die Mehrheit und kann tun, was sie will.

Sein Beueler Parteifreund Georg Fenninger (CDU) denkt da auch an die Parteifreunde. Er wollte den durchgefallenen CDU-Bürgermeisterkandidaten und Leiter der Bezirksverwaltungsstelle in Beuel, Claus Müller, schnell befördern.

Denn jeder weiss, wie verdient sich der städtische Mitarbeiter um die CDU gemacht hat. Und dies muss belohnt werden. Allerdings scheiterte diese schöne Idee sogar in der CDU. Das war zu viel des Guten.

Der starke Mann der CDU, der Bad Godesberger Bezirksvorsteher Christoph Brüse, denkt da erst mal lieber an sich. Versorgt mit einer

Vielzahl von Aufsichtsratsmandaten weitet er seine Macht aus. Fraktionschef Reiner Schreiber gilt als Übergangslösung nach der massiven Kritik aus den eigenen Reihen. Während sein Hardtberger Amtskollege Gerhard Lorth noch um den Einzug in den nächsten Landtag bangen muss, wartet Brüse ab.

SPD formiert sich

Angesichts dieser Situation ist man bei der SPD teils erfreut, teils sorgenvoll. SPD-Chef Martin Schilling: „Die CDU hat einen Wählerauftrag. Bisher zeigt sich die Mehrheitsfraktion allerdings nicht regierungsfähig. Dies lähmt auf Dauer die Stadt.“ Nicht verwunderlich also, dass die SPD Signale zur Zusammenarbeit aussendet. Aus Sicht der SPD gibt es genügend Aufgaben, die gemeinsam angepackt werden können. „Die SPD-Fraktion“, stellt Fraktionsgeschäftsführer Gerd Heidemann fest „wird auch weiterhin deutliche Vorschläge für die Fortsetzung des Strukturwandels in der Stadt machen.“ Mal sehen, ob die CDU diese Chance auch ergreift. Der Stadt wäre damit geholfen.

SPD BONN

Seite 2:

Schröder liest Rotkehlchen

Seite 4:

Viktortunnel als Verkehrsmagnet

Lieber Leserinnen und Leser,

der zweiten Seite des Rotkehlchens sollten Sie diesmal besondere Aufmerksamkeit widmen. Dem Foto mit dem Bundeskanzler – und der Zeitung, die er liest. Ja, richtig, es ist unser Rotkehlchen. Der Ort des Geschehens: der Berliner Parteitag der SPD im Dezember vergangenen Jahres. Dort stellte die Bonner SPD ihr Zeitungskonzept vor: eine Zeitung für ganz Bonn mit speziellen Seiten für die einzelnen Ortsteile.

Nun wollen wir nicht prahlen, aber gefreut hat es uns schon, dass der Kanzler dabei zielsicher nach den Endenicher Blättern griff. Obwohl, Hand aufs Herz – bei all dem, was Endenich und Musikerviertel bieten, ist es eigentlich nicht verwunderlich, oder?

Ihr Rotkehlchen

Zwei für Endenich

Einer reicht nicht – nicht nur im Karneval, sondern auch für den Landtag. Deshalb sollen gleich zwei Abgeordnete Bonner Interessen in Düsseldorf vertreten. Da sind Gisela Gebauer-Nehring, schon heute Abgeordnete im

NRW-Landesparlament, die in Alt-Endenich antritt. Und Bernhard von Grünberg, besser bekannt als „Felix“. Mit 100 Stimmen zusätzlich wäre er schon 1990 fast in den Landtag eingezogen.

Als Lehrerin legt Gisela Gebauer-Nehring einen Schwerpunkt auf die Bildungspolitik. „Wir bauen die Betreuung aus.“ erläutert sie. „Für die Grundschulen soll das Angebot bis 13 Uhr verstärkt werden. Damit haben vor allem berufstätige Eltern Gewissheit, dass ihr Kind vormittags in guter Obhut ist.“ Bei weiterführenden Schulen sind für nachmittags zusätzliche Programme vorgesehen. „Wir stellen vom Land Gelder zur Verfügung für die Zusammenarbeit mit Jugendeinrichtungen oder dem Landessportbund. Wir wollen vor allem für ältere Kinder attraktive Sportangebote oder Treffpunkte wie Schülereafés schaffen.“ führt Gisela Gebauer-Nehring aus.



Für Kessenich und Dottendorf gemeinsam nach Düsseldorf: Gisela Gebauer-Nehring und Bernhard „Felix“ von Grünberg

„Felix“ von Grünberg ist in Bonn kein Unbekannter. Seit fast 30 Jahren macht sich der langjährige Stadtverordnete und Geschäftsführer des Mietervereins für Mieterinteressen und soziale Themen stark. So manch spektakuläre Aktion wie eine Über-

nachtung im Obdachlosenheim war dabei, mit denen er auf Missstände aufmerksam machte. „Felix“ von Grünbergs Arbeitsschwerpunkt verändert daher nicht. „Zunächst werde ich mich um die Themen ‚Soziales und Wohnen‘ kümmern, die ja weitestgehend von der Landespoli-

tik bestimmt sind. Dies bedeutet für mich vor allem, dass nach wie vor öffentlich geförderter Wohnungsbau notwendig ist.“

Im Sozialen liegt „Felix“ besonders der Einsatz für mehr Arbeits- und Lehrstellen für Jugendliche am

Herzen, aber auch für Langzeitarbeitslose. Dabei spielt der Strukturwandel in Bonn eine wichtige Rolle.

Dies wird er gemeinsam mit Gisela Gebauer-Nehring in Angriff nehmen. „Hierzu brauchen wir in den nächsten Jahren verlässliche Freunde für Bonn“, sind sich beide einig. Gisela Gebauer-Nehring weist darauf hin, dass das Land schon bisher mit vielfältigen Programmen wie der GO-Gründungsinitiative den Strukturwandel unterstützt. Auch bei der Einweihung des 2. Bauabschnitts im Gründerzentrum Schlachthof war das Land mit dem zuständigen Abteilungsleiter Thomalla präsent.

Zukunftsweisend ist nicht zuletzt die Ausstattung der Schulen mit Computern. Angefangen bei den Grundschulen wird die EDV-Ausrüstung von Landesseite mit Zuschüssen für Hardware und Lehrerfortbildung vorangetrieben.

Kunst & Kultur

Benefizkonzert gegen Obdachlosigkeit

Am Donnerstag den 30. März 2000 um 19.00 Uhr spielen Beckmann, Cello, und Kayoko, Klavier, in der Bundeskunsthalle Werke von Beethoven, Schubert, Chopin und anderen. Veranstalter ist der Verein „Gemeinsam gegen Kälte e.V.“ Der Erlös kommt vor allem obdachlosen Frauen zugute.

KuSS - Kultur und Spaß sonntags

KuSS - unter diesem Motto eröffnen die Falken in Bonn ihr neues Jugendkulturfestival im Falkenhäuser in der Bonner Nordstadt.

Ab sofort wird dort Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren ein abwechslungsreiches, kulturell unterhaltendes Programm angeboten. Neben Brett- und Kartenspielen, Dart, Kicker und Billard gibt es die Möglichkeit zum Kochen/Backen, einen Film zu schauen oder an kleinen Workshops teilzunehmen. Zur Stärkung gibt es Getränke und Snacks.

Öffnungszeiten: jeden Sonntag (nicht in den Schulferien) von 15.00 bis 19.00 Uhr im Falkenhäuser, Frankenbad 5.

Weitere Informationen (auch zu den Ferienfreizeiten) über SJD - Die Falken, Kreisverband Bonn/RSK Tel.: 02 28 / 22 35 59 oder Fax: 02 28 / 7667284, Am Frankenbad 5, 53111 Bonn und auf der Homepage www.falken-bonn.de

Fettnapf des Monats Dumme gelaufen

Ach, liebe CDU, es hätte so schön sein können. Erst die Enttäuschung - keine Menschenopfer an Fahrrad- und Multikulti-Beauftragten - dann aber die Wohllat: Verdiente Miststreiter - Leiter der Bezirksverwaltungsstellen - bekommen mehr Geld. Peinlich: Die beiden Günstlinge standen im General-Anzeiger mit Namen und Bild, die derzeit nicht so Begnadeten ebenfalls. Und dann Kommando zurück: Keiner kriegt mehr. Stand im selben Artikel. Muss eine Freude sein, sich so in der Zeitung zu sehen. Dass die aber auch immer gleich alles schreiben müssen. Also beim nächsten Mal die Geldübergabe besser organisieren. Oder ein bißchen aufs Augenmaß achten: Nicht oben erhöhen und unten kürzen. Und aufpassen, dass das Parteibuch nicht so deutlich durchschimmert.

Bis zum nächsten Fettnapf!

Impressum

Herausgeber: SPD-Unterbezirk Bonn
Clemens August-Straße 64,
53115 Bonn

in Zusammenarbeit mit der
SPD-Stadtratsfraktion

Redaktion: Nicole Groß, Brigitte Lausch,
Habibeh Mojallal, Meinhard Rick,
Martin Schilling (V.i.S.d.P.)

Druck: Druckhaus Bonn; Meckenheim.
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Busbahnhof: CDU verschleppt

Am 2. September 1999 gab der Stadtrat mit den Stimmen der Koalition von SPD und Grünen rot-grünes Licht für die Bebauung im Bereich des Bahnhofsvorplatzes. Ein Investor möchte 400 Millionen DM in dem Bereich, der dem Bahnhof gegenüberliegt und der sich von der

Thomas-Mann-Straße im Norden bis hin zum zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) im Süden zieht, investieren. Damit hatten SPD und Grüne eines der wichtigen Projekte in der Stadt angeschoben. Zu CDU Zeiten wurde nur diskutiert. Geschehen war nichts.

Die Pläne sahen einen Baubeginn im Norden vor, der ZOB bleibt im Süden. Erst im Laufe der Jahre, wenn die Hardtbergbahn fährt, wird weiter geplant: Entsprechend dem Bedarf wird der ZOB verändert. Dabei sollte eine Linienaufstellung entlang der neuen Gebäude parallel zum Bahnhof ins Auge gefasst werden.

Nach der Kommunalwahl hob die CDU im Hochgefühl ihrer absoluten Mehrheit den Beschluss erst einmal auf. Vordergründig argumentierte sie damit, dass sie einen ZOB im nördlichen Bereich auf dem Parkplatz wolle. Sie musste jedoch bald einsehen, dass diese Lösung technisch nicht möglich war und zu erheblichen Zeitverzögerungen im gesamten Busnetz geführt hätte. Am 16. Februar 2000 nun die Kehrtwendung der CDU.

Im Norden könne mit der Bebauung angefangen werden und der ZOB solle im Süden bleiben. Als langfristige Lösung schwebt der CDU nun der Bau der Viktoriaunterführung zwischen Endenicher Straße und Deutscher Herold) das Zuschütten der Nordunterführung und der Errichtung eines ZOB dort, wo die Nordunterführung jetzt ist.



Der zentrale Omnibusbahnhof in Bonn - Prüfstein der Nahverkehrsplanung

Die CDU hat daher fast sechs Monate Zeitverlust zu vertreten. Dies in einer Zeit, in der Bonn den Strukturwandel verkaufen muss.

Die Viktoriaunterführung würde 70 Millionen DM kosten und hätte eine

Bauzeit von fünf bis sieben Jahren. Eine Verbindung des Projektes führt zwangsläufig zu Unwägbarkeiten.

Die Frage des dritten Gleises der Deutschen Bahn würde verbaut und

Denkmalschutzgesichtspunkte können diese Lösung in Frage stellen.

Der von der CDU zu vertretende Stillstand muss überwunden werden. Im Interesse von Bonn.

Neues aus der Landespolitik

Mehr Bürgerbeteiligung

Die Gemeindeordnung NRW wird noch im April geändert. Müssen bisher 10 Prozent der Bürger ein Bürgerbegehren unterzeichnen, so wird diese Hürde für Städte unter 500.000 Einwohnern wie Bonn auf 4 Prozent gesenkt. Es ist also in Zukunft weniger als die Hälfte der Unterschriften nötig.

Für einen Bürgerentscheid reicht es dann, wenn mindestens 20 Prozent aller Bürger mit „Ja“ stimmen. Bisher waren es 25 Prozent.

Bürgermeister nur noch direkt gewählt

Hauptamtliche Bürgermeister und Landräte sollen künftig nur noch direkt gewählt werden. Wenn bisher ein Bürgermeister vor Ablauf seiner Amtszeit ausschied, musste der Rat einen Nachfolger wählen. In Zukunft sollen solche Nachwahlen direkt durch die Bürgerinnen und Bürger erfolgen.

Wohneigentum von Familien wird besser gefördert

Die Wohneigentumförderung des Landes wird auf 1,1 Milliarden DM aufgestockt. Dies kommt insbesondere Familien mit Kindern zugute.

Eine dreiköpfige Familie mit einem Bruttoeinkommen von rund 58.000 DM im Jahr bekommt jetzt vom Land ein Darlehen von 82.000 DM statt bisher 43.000 DM, wenn sie am Rand einer Ballungszone baut.

Anti-Stau-Programm nützt Bonnern

Die Forderung der NRW-Landesregierung an den Bundesverkehrsmini-

ster, mit einem Engpassbeseitigungsprogramm den Staus abzuwehren, ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

In das Anti-Stau-Programm des Bundes aufgenommen wurde unter anderem der Kölner Ring und die A 4 Köln/Aachen. „Wer erfährt, wie schwer man um Köln herum kommt, wird sich insbesondere über den Ausbau des Kölner Rings freuen.“ so die Bonner Landtagsabgeordnete Gisela Gebauer-Nehring.

Betr.: Poststraßen-Platanen

hier: Leserbrief im General-Anzeiger vom 28.12.99

Warum nur will die CDU die Platanen in der Poststraße abholzen? Die wurden doch gar nicht von Rot-Grün gepflanzt.

Danke! Genau das haben wir uns auch immer gefragt. Ihre Redaktion

Der Kanzler liest ...



... die Bonner SPD-Zeitung - hier das Endenicher „Rotkehlchen“. Auf dem Bundesparteitag der SPD im Dezember vorigen Jahres in Berlin präsentierten die Bonner Sozialdemokraten ihre Zeitung. Kanzler nebst Gattin sahen es mit Wohlgefallen.

Foto: Frank Overbrink

Politik muss Beitrag zum Bonn-Boom leisten

Die Bonner SPD sieht die von Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann vorgestellten positiven Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten als eine Bestätigung der Wirtschaftspolitik der letzten Jahre.



Lebensfreude hat Zukunft in Bonn

„Bonn hat einen Strukturwandel in atemberaubender Geschwindigkeit bewältigt. Seit Jahren entwickelt sich der Arbeitsmarkt bei uns deutlich besser als im Rest der Republik. Darauf sind wir als Bonner SPD stolz“, freut sich deren Sprecher Ulrich Kelber. An die neue CDU-Mehrheit im Stadtrat richtet er den Appell, den Bonn-Boom mit eigenen Initiativen zu unterstützen: „Bei der CDU herrscht im Moment eine beängstigende Funkstille. Das ist nicht gut für unsere Stadt“, kritisiert der SPD-Stadterordnete.

Die Entwicklung der Gewerbegebiete, eine gute Mobilitätsinfrastruktur und eine Stadt, in der es Spaß mache, zu leben und zu arbeiten, seien die wichtigen Garantien für einen weiteren Wirtschaftsboom in Bonn, betont Kelber. „Die Signale der CDU auf diesen Gebieten sind falsch“, so Kelber. Beim Zementwerkgelände konnte die Opposition im Planungsausschuss erst mit über zwanzig Wortmeldungen die CDU von einer

erneuten Vertagung abhalten. „CDU und FDP stellen das Jahrhundertprojekt Hardtbahn zur Disposition und auch im Kulturbereich hat man nicht gerade das Gefühl, dass das weltoffene Bonn weiterentwickelt werden soll. Die CDU muss runter vom ideologischen Trip und endlich rein in die Sachzusammenarbeit“, geht der SPD-Sprecher mit der Ratsmehrheit hart ins Gericht.

Nach der Hypo-Vereinsbank hat jetzt auch die Dresdner Bank eine Untersuchung über den Immobilienstandort Bonn durchgeführt. Die Banker kommen für Bonn zu einem äußerst positiven Ergebnis. Auf einer internen „Hitliste“ des Geldinstituts rangiert Bonn auf Platz 3. Der Büroflächenbestand von 3,5 Millionen Quadratmetern hat sich durch den Bonn-Berlin-Umzug nur unwesentlich verringert. Nur 1,5 Prozent der Flächen stehen leer, obwohl in den vergangenen drei Jahren 400 000 qm neugebaut wurden. Der Grund dafür: Neu gebaut wird nur, wenn der Nutzer feststeht.

Die Stadt, der Müll und die Privatwirtschaft

Die Abfallwirtschaft der Stadt Bonn in den letzten Jahren ist eine Erfolgsgeschichte, auf die die Verwaltung und die SPD zu Recht stolz sind.



Bonner Müll - bald Privatgeschäft?

Die für die Stadt allein viel zu große Müllverbrennungsanlage ist durch einen Vertrag mit einem privaten Entsorger ausgelastet. Das Stadtreinigungsamt (Amt 70) hat durch kluges Management einen hervorragenden Service entwickelt und der Rat hat durch klare Satzungen die Entsorgung preiswert und umweltfreundlich geregelt. Die Folge ist: Bonn hat im Regierungsbezirk die umfassendste umweltfreundliche Entsorgung und das bei günstigsten Gebühren.

Nun will die neue Mehrheit das Stadtreinigungsamt privatisieren und zusammen mit der MVA und privaten Entsorgern in eine große Entsorgungsgesellschaft einbringen. Ein entsprechender Prüfungsauftrag wurde gegen die Stimmen der SPD erteilt. Als Begründung dient lediglich vermutete Synergieeffekte und die Hoffnung, so Gebühren gering zu halten.

Bemerkenswert ist dass die CDU ausdrücklich eine Anteilsmehrheit der privaten Entsorger in der zu

gründenden Gesellschaft favorisiert. Von Umweltschutz ist weder im Antrag selbst noch in der Begründung die Rede. Eine private Abfallentsorgungsgesellschaft ist natürlich am Gewinn orientiert. Den erzielt sie zum Beispiel dadurch dass sie immer mehr Müll verwertet und dabei möglichst Personal spart. Was würde dann wohl aus der erfolgreichen Abfallberatung, deren Verdienst es ist, dass die Müllmengen in Bonn in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, die Bonner SPD. Welche Zukunft hätten die Mitarbeiter des Amtes 70? Und überhaupt: Wem würde die ganze Umorganisation nützen?

Selbstverständlich kann niemand etwas gegen eine objektive Prüfung haben. „Klar ist für die Bonner SPD aber auch, dass eine Änderung der Verhältnisse zu Lasten der Mitarbeiter und der Müllvermeidung unter Preisgabe der städtischen Einflussmöglichkeiten nicht in Frage kommt“, erklärt Wolfgang Hüter, umweltpolitischer Sprecher der SPD Fraktion.

Meldungen

Neues Programm der ABK

Kultur gefällig? Das neue Programm der Arbeitsgemeinschaft für Bildung und Kultur bietet wieder eine reichhaltige Auswahl an Veranstaltungen und Exkursionen. Mehr dazu erfahren Sie im Büro des SPD-Unterbezirks Bonn, Tel. 223465

Die AWO in Bonn

Wer mehr über die Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Bonn erfahren möchte, hat dazu vielfach Gelegenheit. Neben dem Kreisverband gibt es vier Ortsvereine: Bonn-Stadt, Bad Godesberg, Beuel und Duisdorf. Auskunft gibt der AWO-Kreisverband, Friesdorfer Straße 91, 53173 Bonn, Rufnummer 38 47 32.

Service

Ratgeber Haushalt

Wer seine Haushaltskasse im Griff behalten möchte, sollte nur nach Einkaufszettel einkaufen und spontane Einkäufe vermeiden, so die Verbraucherzentrale. Sie empfiehlt, Lebensmittel nur in dem Umfang einzukaufen, der tatsächlich benötigt wird. Pro Haushalt verderben pro Jahr Lebensmittel im Wert von bis zu 1 300 Mark.

Ratgeber Rente

Private Rentenversicherungen haben sicher Vorteile, aber auch Risiken. Über beides informiert die Verbraucherzentrale Bayern in einem Ratgeber. Er ist für 8,50 Mark dort erhältlich. Die Adresse: Mozartstraße 9, 80336 München.

Ratgeber Umweltbildungseinrichtungen

Das Angebot zur Umweltbildung ist in Bonn sehr vielfältig – es reicht von städtischen Institutionen über private Initiativen bis hin zu internationalen Umweltorganisationen. Was es im einzelnen gibt und wo, erfährt man in der Broschüre „Umweltbildungseinrichtungen in Bonn“, die es im Wissenschaftsladen gibt. Kontakt: 2 01 61-0.

Buchtipps:

Wie entstand das Universum?

Was hält die Welt im Innersten zusammen? Was ist DNA? Wissenschaftliche Entdeckungen wie die der Schwerkraft, der Atome, der Relativitätstheorie oder des Urknalls haben unser Verständnis von der Welt von Grund auf verändert. Die-



ses Buch zeigt in erfrischend einfacher Weise, dass man keine Gleichung mit drei Unbekannten lösen können muß, um die bahnbrechenden Entdeckungen der Welt zu begreifen.

Der Büchergilde Gutenberg ist es mit diesem Buch wieder einmal gelungen, dem Leser interessanten Stoff schön gestaltet und preisgünstig anzubieten.

David E. Brody und Arnold R. Brody. Die sieben größten Rätsel der Wissenschaft und wie man sie versteht. Büchergilde Gutenberg, fester Einband, 32. – DM, ISBN 3-7632-4965-6

Geld-versteck der CDU	politische Partei	Kanzler der BRD 1969 bis 1974	Barke	Behälter für Bargeld	Römisch: 1451	
		4				
Darauf achtet Hans Eichel			Verstorbener im Erbrecht			
milde Gabe			Luzifer		1	
		3			Getränk	
		6	einfarbig	erster Präsident der Republik		
Pflaumensort			Spitzname Guevaras		internat. Organisation	
				2		
Anrede		Beiboot			arabisch: Sohn	
		überirdisch-sinn-naturl.		5		
führen						
		7				
1	2	3	4	5	6	7

Das Lösungswort aus den sieben eingekreisten Feldern bezeichnet unser Landesparlament

Gemeinsam gegen Kälte
Benefizkonzert zugunsten obdachloser Menschen

Beckmann spielt Cello

Kayoko Klavier

Beethoven Schubert Chopin Fauré u. a.

Do. 30.03. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Forum

Kartenvertrieb an den BOKU-TICKET Verkaufsstellen
Telefon: 9180501812

Spendenkonto Bonn
110 77 88 04
Kontoblatt BLZ 300 400 00

Schweizerschiff, Bundespräsident Johannes Rau
Hildegardis-Walburg-Chöre
Die Bürgermeistern Bärbel Diekmann

Partner: Stadt Bonn
Caritasverband Bonn e.V.

Für Sie im Bonner Stadtrat

Stadtverordneter
Ernst-Michael Epstein
 Zülpicher Str. 24, 53115 Bonn.
 Tel 280 95 03, Fax 280 95 04

Stadtverordnete
Christine Schröder-Diederich
 Hubertusstr. 60, 53125 Bonn.
 Tel/Fax 25 29 82

Was ist los in Endenich?

- 6.5. FVE08, Endenich Cup, Strunckhalle
- 20./21.5. Schützenfest, Magdalenenplatz
- 6.6. Flohmarkt, Büchereiverein, Burg
- 24.6. Schützen, Krönungsball, Strunckhalle
- 21.-24.7. Kirmes, Gewerbeschau

Sach - was?

Sachkundige Bürger und Einwohner – diese den meisten unbekanntesten Wesen sind in einem speziellen Bereich besonders fachkundig oder engagiert. Sie werden von den Parteien in die Ausschüsse des Stadtrats berufen. Für die Endenicher SPD ist Dr. Erhard Moosmayer (Tel 65 83 40) im Planungsausschuss und Karin Ahrens (Tel 63 93 59) im Sozial- und in den Kulturausschuss vertreten. Ausserdem ist sie gewähltes Mitglied im Ausländerberat.

Haushaltsticker

Die Einsätze der freiwilligen Feuerwehr sind nicht ungefährlich und auch der Schutz macht den Helfern zu schaffen. Christine Schröder-Diederich hat sich daher dafür eingesetzt, dass im Haushalt Gelder für eine Dusche vorgesehen werden.

Die Kulturmeile hat einen guten Ruf weit über Bonns Grenzen hinweg. Damit das auch in Zukunft so bleibt und der Ton stimmt, hat die SPD für die Tontechnik der Harmonie einen Investitionszuschuss von 5 000 DM beantragt.

Unterstützt hat Christine Schröder-Diederich die Bereitstellung von Planungsmitteln für die Verlagerung der Küche aus der Matthias-Claudius- in die Simrockschule. Damit lang benötigter Raum frei wird. Aufgestockt werden sollen nach Auffassung der SPD die Mittel für Unterrichtsfahrten, z.B. in Museen. Sie sollen wieder zwei Mal jährlich stattfinden.

Eingestellt sind ausserdem erste Gelder für den Ausbau der Euskirchener Strasse und den Wendehammer Steinweg.

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Eva Günther, Günter Neuburger, Ernst-Michael Epstein, Christine Schröder-Diederich, Hanns-Wolf Rackl
 Anschrift: Rotkehlchen,
 c/o Eva Günther, Lipschitzstr. 20,
 53121 Bonn, Tel/Fax 62 21 09

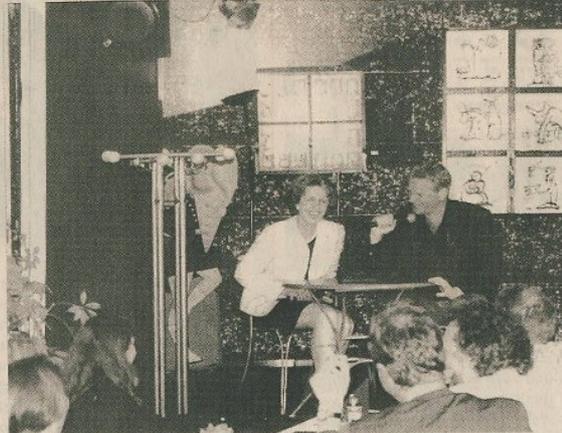
Klüngeln ohne Alkohol

Geldnot stand am Anfang. In Zeiten knapper Kassen wird es für die PAUKE immer schwieriger, ihre Suchthilfe zu finanzieren. Obwohl die PAUKE gute Erfolge vorweisen kann. Obwohl sich

alle einig sind, dass es menschlicher und zudem billiger ist, ehemals Süchtige bei einem Leben ohne Drogen zu unterstützen, als viele Therapien zu bezahlen.

Anpacken statt Jammern war von Anbeginn Devise der Pauke-Leute und ihrer Geschäftsführer Christine Fröhlich und Kalle Bitzer. Das Ergebnis: „Gesprächsklüngel“ mit Promis und Andreas Etienne als Moderator. Die „Springmaus“ hat schon vielseitige Fähigkeiten bewiesen – als Prinz, Versteigerer oder hauptberuflich als Vertreter des lockeren Mundwerks. Nun Ober-Klüngler und Schirmherr. Diese Rolle als „Pauke-Knirps“ (Etienne über Etienne) verdankt er Karin Ahrens, bis vor kurzem Endenicher SPD-Stadtverordnete und Vorsitzende des Fördervereins. Die erwischte ihn, als er beim Frühstück saß. Da hatte er gerade ein Ei im Mund und konnte schlecht nein sagen. Und das war gut so.

Ein leckeres Essen wie 3-Gang-Menüs mit Hirschrückensteak umrahmt den Klüngel. Das stimmt veröhnlich. Wichtig, weil diverse Politiker zu den ersten Gästen zählten. Der scheidende Regierungspräsident Antwerpes etwa, der – was sonst? – zum Kölschen Klüngel Stellung nahm. Von der SPD war auch OB Bärbel Dieckmann zu Gast. Dabei wurde endlich das Geheimnis ihrer Ehe gelüftet: Küche lautet das „Rezept“. Dort trifft sie ihren Mann Jochen. Meist spät abends, denn als



OB Bärbel Dieckmann verriet den Zuhörern ihre Leidenschaft für Waffeln (mit Andreas Etienne)

NRW-Justizminister ist er ebenfalls gut beschäftigt.

Weil Konkurrenz das Geschäft belebt, war von der CDU OB-Kandidat Helmut Stahl mit von der Partie und Ex-Arbeitsminister Norbert Blüm stand sogar Kopf für die gute Sache. Denn etwas mehr als „große Worte“ darf es schon sein. Die Prominenten müssen sich bewähren bei der Versteigerung von Designer-

Stühlen aus der PAUKE. Etwa dem (signierten) Blümchenstuhl. Der Erlös kommt den Arbeitsprojekten der PAUKE zugute.

Nicht zu vergessen die weiteren PAUKE-Angebote: Das Bistro ist ab 8.30 Uhr geöffnet, mit Mittagstisch ab 6,50 DM, Frühstücksbüffet am Sonntag und für private Festlichkeiten. Oder offene Tangoabende, philosophisches Café und Fussball.

Übrigens:

Hü, hott und ausgebudelt

Also die Verkehrspolitik hat schon so manche entzweit. Bis in die eigenen Parteireihen gehen die Kontroversen, wenn es um das Auto geht, unser (fast) aller liebstes Kind. Eine der großen Ausnahmen waren die Bonner Tempo-30-Zonen. Sie wurden im breiten Konsens der Parteien beschlossen. Sicher, nicht alles, was in der Theorie wunderbar aussah, hat sich in der Praxis bewährt. Aber insgesamt kann sich die Bilanz der „Modellstadt Bonn“ sehen lassen: verringertes Fahrtenempo mit deutlich weniger Unfällen, weniger Gefahren für die Kinder. Unverständlich daher, wenn das Rasen wieder erlaubt werden soll – bei uns in der Umgebung möglicherweise auf der Siemenstrasse, auf der Rökum- oder der Sebastianstrasse. Und dafür noch Zuschüsse an das Land zurückgezahlt werden müssten.

Da verwundert es nicht, dass die alten Pläne für den Viktoriatunnel wieder aus der Schublade hervorgeholt werden. Und auch der Eiertanz um die Hardtbergbahn der CDU passt in dieses Bild. Als „Sahnehäubchen“ dann noch eine Landesgartenschau auf dem Feld? Rosige Zeiten für den Bonner Westen – wenn wir im Verkehr ersticken und alles nur noch durch den Nebel der Autoabgase sehen? Nein danke, wir melden uns noch!

Bitte vormerken:

Am 5. April 2000 geben sich die Landtagskandidaten ein Stelldichein. Eintritt mit Imbiss 20 DM. Anmeldung über Tel 98211-0.

Und: Spenden willkommen

(Konto 5404231, Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00).

Der Viktoriatunnel als Verkehrsmagnet

Der Stadtteil Endenich hat keinerlei Grund, sich über mangelndes Verkehrsaufkommen zu beklagen. Da ist zum einen die Autobahn, da ist zum anderen die Endenicher Straße mit ihrer Verlängerung Hermann-Wandersleb-Ring.



Noch mehr Verkehr für Endenich? – Nein danke!

„Diese vierspürige Ausfallstraße in Richtung Euskirchen zerschneidet Endenich in zwei Teile“, bemängelt Ratschherr Ernst-Michael Epstein.

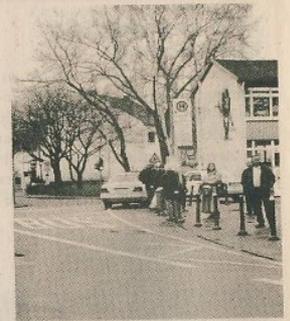
Diese Situation wird sich im Laufe der nächsten Jahre noch verschärfen, sollten die Pläne der Ratsmehrheit Wirklichkeit werden. Nach deren Vorstellungen soll nämlich die Verkehrsführung vor dem Hauptbahnhof mitsamt Busbahnhof neu gestaltet werden. Mit den ursprünglichen Plänen, den Busbahnhof nach Norden zu verlegen, würden die alten Pläne für den Viktoriatunnel wieder hervorgeholt. Denn eine der Voraussetzungen war, dass der Viktoriatunnel als direkte Verbindung zwischen Altem Friedhof und Endenicher

Straße verwirklicht wird. „Obwohl diese Planung nun offensichtlich nicht mehr aktuell ist, werden die Überlegungen für die Viktoriatunnelunterführung weiter voran getrieben“, kritisiert Stadtverordneter Ernst-Michael Epstein.

Eine solche Direktverbindung von der Innenstadt und der anderen Rheinseite in Richtung Westen würde die Autos anziehen wie der Honigtopf die Fliegen, Endenich hätte noch mehr als bisher unter dem Pendelverkehr aus Euskirchen zu leiden. Auch aus diesem Grund muss der Omnibusbahnhof zwar in vielerlei Hinsicht verbessert, vor allem barrierefrei werden, aber ansonsten bleiben, wo er ist.

Ein Plus an Sicherheit

„Dieser kritische Punkt im Endenicher Straßennetz muss so schnell wie möglich entschärft werden. Deshalb bin ich dafür, mit den Bauarbeiten auf jeden Fall im Jahr 2001 zu beginnen“, sagt Stadtverordnete Christine Schröder-Diederich (SPD).



Endlich – der Umbau des Schulplatzes kommt in die Gänge

Mit dem „kritischen Punkt“ ist die Kreuzung Frongasse/Magdalenenstraße/Pastoratsgasse gemeint. Risikofaktor Nummer eins: Die aus der Frongasse kommenden Verkehrsteilnehmer müssen einen Haken schlagen, wenn sie die Magdalenenstraße queren und auf der Pastoratsgasse weiter fahren; die Kreuzung ist mithin sehr unübersichtlich. Das birgt Gefahren nicht zuletzt für die Schülerinnen und Schüler der anliegenden Matthias-Claudius-Schule, aber auch für Radfahrer und ältere Fußgänger.

„Die wichtigste Maßnahme wird also sein, den Verlauf Frongasse-Pastoratsgasse zu begradigen“, folgert Schröder-Diederich. „Außerdem werden rings um die Kreuzung Zebrastrassen angelegt, was für die Passanten ein deutliches Mehr an Sicherheit bedeutet.“ Für die Schülerinnen und Schüler der Matthias-Claudius-Schule, deren Gebäude auf beiden Seiten der Pastoratsgasse liegen, soll es nach Auffassung der SPD zudem eine Fußgängerampel geben, die ein gefahrloses Überqueren der Straße ermöglicht. Diese Pläne allerdings hat die CDU abgelehnt.

Auch die Bushaltestelle Magdalenenplatz wird neu gestaltet, und zwar so, dass auch behinderte Menschen, etwa Rollstuhlfahrer, problemlos in die Busse einsteigen können. „Denn was nützen uns die modernen Niederflerbusse“, so Schröder-Diederich, „wenn die Haltestellen nicht dazu passen?“ Auch Müt-

ter oder Väter mit Kinderwagen werden von dieser Verbesserung profitieren.

Auch für die Radlerinnen und Radler gibt es eine gute Nachricht: Wenn die Kreuzung umgebaut, also entschärft ist, werden sie die Frongasse gegen die Einbahnstraßen-Richtung befahren dürfen. Das bedeutet mehr Sicherheit, denn die Autofahrer müssen sich auf „legale“ Gegenverkehr durch Drahtesel einstellen.

„Mir ist wichtig“, erklärt Schröder-Diederich, „dass die Endenicher Bürgerinnen und Bürger sich in jedem Stadium der Planung beteiligen – mit Anregungen ebenso wie mit Kritik. Für die am 28. März geplante Bürgerversammlung wünsche ich mir daher eine rege Beteiligung.“